



Andreas Treichl

Der Vorstandsvorsitzende der Erste Group legte ansprechende Quartalszahlen vor.

tert Treichl: „In Summe belaufen sich die Einlagen auf 148,4 Mrd. Euro und bilden somit einen wichtigen Treiber für die weiterhin ausgezeichnete Liquiditäts- und Refinanzierungssituation der Erste Group. Mit einer aktuellen Basel III CET 1-Quote von 12,8% ist auch unsere Kapitalisierung zum dritten Quartal unverändert stark. Dass wir viele Dinge richtig machen, spiegelt sich auch in den Entscheidungen der Ratingagenturen wider: Alle drei großen Agenturen haben unser Rating im laufenden Jahr verbessert.“

S&P zum Beispiel hat erst letzte Woche das langfristige Emittentenrating der Erste Group Bank AG auf „A“ hochgestuft und behält den positiven Ausblick bei.

Satte Gewinne

Die Erste Group kratzt im dritten Quartal mit dem Nettogewinn an der Milliarden-Grenze.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Da knallen die Korken: Das Ergebnis der Erste Group im dritten Quartal des heurigen Jahres gibt Grund zum Feiern: Die Bank hat in den ersten neun Monaten 2017 einen Nettogewinn von 987,6 Mio. € erzielt. „Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden, auch wenn es unter dem Vorjahresgewinn von 1.179,2

Mio. Euro liegt“, sagt Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG.

Dies erklärt sich, so der CEO, mit dem Ertrag aus dem Verkauf der Visa-Europe-Beteiligung im letzten Jahr. Das gute Ergebnis basiert auf einem soliden Kreditwachstum von 5,6%, historisch niedrigen Risikokosten von sieben Basispunkten und einer sehr robusten Kreditqua-

lität: Die notleidenden Kredite sanken auf 4,3%, der niedrigste Wert seit 2008, erläutert der Erste-Banker das Ergebnis.

Geldflut durch Sparer

Der Zufluss an Einlagen ist bei der Erste Group ungebrochen. Trotz der niedrigen Zinslandschaft und ihren negativen Auswirkungen auf Sparer nahmen die Einlagen um 7,5% zu, erläu-

Erste Group in Zahlen

Kennzahlen Q3	2017	2016
Zinsüberschuss	3.229,3	3.267,5
Provisionsüberschuss	1.361,9	1.319,8
Handelsergebnis	139,3	218,7
Betriebserrträge	4.936,9	4.959,7
Verwaltungsaufwand	3.013,6	2.963,0
Personalaufwendung	1.747,2	1.724,7
Betriebsergebnis	1.923,4	1.996,6
Hartes Kernkapital	14.200	13.600

Quelle: Erste Group; in Mio. €

Bank des Jahres gekürt

victor geht erneut an die Raiffeisenkasse Bruneck.

BRUNECK. Das Beratungsunternehmen emotion banking zeichnete bereits zum 14. Mal Banken und Sparkassen mit dem Titel „Bank des Jahres“ aus.

In diesem Jahr ging der Titel im deutschsprachigen Raum (Österreich, Deutschland, Schweiz, Südtirol) an die Raiffeisenkasse Bruneck in Südtirol. Die Bank nutzt die 360 Grad victor-Analyse seit vielen Jah-

ren. Sie konnte die Auszeichnung schon früher in diversen Teilkategorien mehrfach in Empfang nehmen; bereits 2014 war sie die Bank des Jahres.

„Neben dem Gesamtergebnis freut es uns besonders, dass unsere mehrjährigen Anstrengungen und Initiativen zugunsten der Kunden nun Früchte tragen“, sagt Anton Josef Kosta von der Raiffeisenkasse Bruneck. (red)



Die Südtiroler Raiffeisenkasse Bruneck holte sich zum zweiten Mal den victor.